

Die Spur 2015

Dieses Buch gehört: _____



Bibelzitate: Elberfelder-Übersetzung (Edition CSV-Hückeswagen)

Bilder: Hund: © Willi Spirig

Wimmelbild: © istockphoto.com – kemie

Karte: © Stefan Drüeke

Schriftleitung: Raphael Leemann

Postanschrift: Kinderzeitschrift «Die Spur»,

Postfach 218, CH-8408 Winterthur

Herausgeber: © Beröa-Verlag Zürich 2014

Postfach, CH-8038 Zürich

www.DieSpur.ch

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN: 978-3-03811-018-7

318

Hallo!

Von Herzen wünschen wir dir Gottes Segen für das Jahr 2015!

Was wird dir dieses Jahr alles Neues bringen?

Kommst du dieses Jahr in eine neue Schulklasse? Ziehst du mit deiner Familie in eine andere Wohnung oder hast du sonst eine Veränderung vor dir? Bei allem Neuen, das auf dich zukommt, darfst du wissen: Der Herr Jesus bleibt immer gleich und auch sein Wort, die Bibel, verändert sich nicht. Darum ist es wichtig, die Bibel kennenzulernen. Dann hast du etwas, woran du dich festhalten kannst, wenn sich um dich herum alles verändert.

Wir freuen uns, dich beim täglichen Bibellesen zu begleiten. Dabei triffst du immer wieder einmal auf unseren kleinen Hund.



Möchtest du ihm einen Namen geben?

Schreib ihn hier auf: _____



Liebe Grüsse

Dein «Die Spur»-Team

Unten an jeder Spalte findest du eins dieser Symbole. Sie bedeuten:



Aufforderung: Hier steht etwas, das du tun oder sogar in deinem Leben umsetzen kannst.



Beten: Hier folgt eine Anregung für das Gebet.



Erklärung: Hier werden schwierige Wörter erklärt und Informationen gegeben.



Frage: Hier bist du dran: Kannst du die Frage beantworten?



Lernvers: Wichtiger Bibelvers zum Auswendiglernen. Kannst du ihn am nächsten Tag noch?



Schreiben: Nimm deinen Stift zur Hand. Hier brauchst du ihn.



Josua 1, 1-2

Nach dem Tod von Mose

40 Jahre lang hatte Mose das Volk Israel durch die Wüste geführt. Das Volk Israel steht jetzt am Fluss Jordan, kurz vor dem Eintritt ins versprochene Land Kanaan. Nach dem Tod von Mose wird Josua sein Nachfolger. Gott gibt ihm den Auftrag, das Volk Israel über den Jordan ins Land Kanaan zu führen. Der Name Josua bedeutet «der HERR ist Rettung». Das Volk Israel wird ins verheissene Land «gerettet».



Wie alt wurde Mose? Die Antwort findest du eine Seite vorher in der Bibel, in 5. Mose 34, 7.

Wenn du den Tagestext gelesen hast, kannst du ihn in diesem Feld abhaken.

Josua 1, 3-5

Gottes Versprechen gilt

Als die Israeliten noch in Ägypten gefangen waren, hatte Gott Mose bereits versprochen, das Volk in das Land Kanaan zu führen und es ihnen zu geben. Gott hält sein Versprechen. Das Volk Israel wird das Land in Besitz nehmen können. Die Grenzen sind klar abgesteckt. Doch Josua braucht Mut, um die Städte zu erobern und das Land einzunehmen. Noch wohnen fremde Völker dort. Aber Gott verspricht Josua, dass er ihn nicht verlassen wird.



Lerne Vers 5 auswendig! Was für Josua galt, gilt auch für dich: Gott will bei dir sein und dich nicht verlassen.

Josua 1, 6-7

Aufmunterung zum Gehorsam

Nun ermuntert Gott Josua 2-mal, stark und mutig zu sein. Vielleicht bist du schüchtern oder ängstlich? Dann darfst du an Gottes Zusage denken: «Sei stark und mutig!» Gott ist auf deiner Seite!

In Vers 7 steht etwas sehr Wichtiges: Gott warnt Josua davor, von dem Gesetz Moses abzuweichen. Für uns heisst das, dass wir uns an die Worte der Bibel halten sollen. Tu das, was Gott dir durch die Bibel sagt!



Damit wir wissen, was Gott von uns möchte, müssen wir Gottes Wort kennen. Darum: Lies jeden Tag ein paar Verse aus der Bibel!

Josua 1, 8-9

Gottes Wort im Herzen

Wenn du ein paar Verse aus der Bibel gelesen hast, ist es gut, darüber nachzudenken. (Das Buchzeichen im Buch «Die Spur» ist dabei eine gute Hilfe!) Genau das wollte Gott auch von Josua. Er sollte nicht nur das Gesetz Moses kennen, sondern auch darüber nachdenken. Gott verspricht ihm Erfolg, wenn er sich an das Gesetz hält. Und wieder erinnert Gott Josua daran, stark und mutig zu sein. Gott wird mit ihm sein, überall, wohin er geht.



Unterstreiche Vers 9 in deiner Bibel. Diese Zusage von Gott darfst du für dich persönlich nehmen.

Josua 1, 10-11

Josua bereitet das Volk vor

Josua hat von Gott den Auftrag erhalten, das Volk Israel über den Jordan ins verheissene Land Kanaan zu führen. Darum befiehlt er jetzt den Vorstehern im Volk, sich darauf vorzubereiten. «Noch 3 Tage, dann werden wir über den Jordan ziehen», lässt Josua verkünden. In diesen 3 Tagen hat das Volk Israel Zeit, alles zu packen und die nötigen Nahrungsmittel zu bereiten.



Das Volk Israel bestand aus über 1 Million Menschen. Da brauchte es Zeit, bis alle bereit zum Losziehen waren!

Josua 1, 12-13

Die Stämme Ruben, Gad und Manasse

Das Volk Israel besteht aus 12 Stämmen. Jeder Stamm (ausser Jan Levi) wird ein Stück vom versprochenen Land für sich bekommen. Die Stämme Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse haben von Gott das Land auf der östlichen Seite des Flusses Jordan bekommen (das steht in 4. Mose 34). Diese Stämme sind schon jetzt in ihrem zugeteilten Landstück. Doch morgen lesen wir, warum sie trotzdem durch den Jordan ziehen sollen ...



Die 12 Stämme Israels sind: Aser, Benjamin, Dan, Gad, Issaschar, Joseph (Ephraim und Manasse), Juda, Levi, Naphtali, Ruben, Sebulon und Simeon.

Mi.

7.

Januar

8.

Do.

Fr.

9.

Januar

10.

Sa.

Josua 1, 14-15

Helft euren Brüdern!

Gestern hast du gelesen, dass die Stämme Ruben, Gad und Manasse schon in ihrem zugeteilten Landstück waren. Doch Josua hat einen Plan: Die Familien mit den kleinen Kindern sollen auf dieser Seite des Flusses Jordan bleiben. Aber die Männer, die stark sind und kämpfen können, sollen auch durch den Jordan ziehen! Sie sollen ihren Brüdern (das heisst den anderen Stämmen) bei der Eroberung des verheissenen Landes helfen.



Überlege dir, wem du heute helfen kannst!

Josua 1, 16-18

Wir wollen gehorchen!

Was für eine Antwort kommt von diesen Stämmen? Genau so, wie sie Mose gehorcht haben, wollen sie Josua gehorchen. Sie sind bereit, seine Befehle auszuführen. Sie wollen das tun, was er sagt und dorthin gehen, wohin er sie schickt. Das war ein grosses Versprechen. Meinst du, dass sie es halten können?



Wie sieht's bei dir aus, wenn du etwas versprichst?

Josua 2, 1

Spione in Jericho

Josua will wissen, wie es auf der anderen Seite des Flusses Jordan aussieht. Aus diesem Grund schickt er 2 Männer als Spione nach Jericho. Sie sollen heimlich erforschen, wie es in der Stadt Jericho aussieht. Vielleicht will Josua wissen, ob die Bewohner Jerichos mit einem Angriff rechnen? Sind sie gut geschützt gegen ihre Feinde?

Die Männer erreichen Jericho in der Nacht und finden Unterschlupf im Haus von Rahab.



Findest du es auch spannend, was diese Spione machen müssen?

Josua 2, 2-3

Gefahr für die Spione

Die Männer, die Josua geschickt hat, bleiben nicht geheim. Sofort erreicht die Meldung den König: «2 Spione der Israeliten sind nach Jericho gekommen, um das Land zu erkunden.» Der König überlegt nicht lange und lässt Rahab ausrichten, dass diese Männer Spione sind. Sie sind gefährlich!

Für die beiden israelitischen Männer wird die Situation gefährlich. Wenn sie gefangen genommen werden, werden sie nicht mit dem Leben davonkommen.



Spione sind häufig ein Zeichen dafür, dass ein feindliches Heer angreifen will.

Jan

Josua 2, 4-5

Rahab entscheidet sich

Rahab ist eine schlaue Frau. Sie weiss, dass die beiden Männer Spione der Israeliten sind. Doch sie will die beiden Männer beschützen und versteckt sie. Als die Diener des Königs an ihre Tür klopfen, antwortet sie mutig: «Doch, 2 Männer waren hier. Ich weiss aber nicht, woher sie kamen. Jetzt sind sie schon wieder abgereist. Wenn ihr ihnen aber schnell nachjagt, werdet ihr sie sicher einholen können.» Sie hat es geschafft! Die Diener glauben ihr.



Rahab hat gelogen. Lügen gefällt Gott nicht! Lies dazu Epheser 4, 25.

Josua 2, 6-7

Gerettet!

Gestern hast du gelesen, wie Rahab eine Geschichte erfunden hat, um die Diener des Königs wegzuschicken. Sobald die Diener des Königs die Stadt Jericho verlassen haben, wird das Stadttor geschlossen. Auf dem Dach ihres Hauses hat Rahab die beiden Männer unter Flachsstängeln versteckt. So kann Rahab die Männer vor dem König beschützen. Über allem steht aber Gott, der dafür sorgt, dass den beiden Männern und Rahab nichts Schlimmes passiert.



Flachs ist eine längliche Pflanze, deren Fasern zu Schnur oder Textilien verarbeitet werden können.

Josua 2, 8-10

Auf der Seite des Stärkeren

Es ist beeindruckend, wenn bei einem Fussballspiel eine schwache Mannschaft gegen ein grosses Team gewinnt. Ähnlich ist es hier bei Rahab. Sie ist beeindruckt davon, dass das Volk Israel die starken Könige Sihon und Og besiegt hat (lies Psalm 135, 10-11).



Rahab hat auch davon gehört, wie Gott das Volk Israel durch das Rote Meer geführt hatte. Sie weiss: Gegen dieses Volk mit diesem Gott haben wir keine Chance!



Wie Rahab darfst auch du daran denken: Wer Gott auf seiner Seite hat, ist in Sicherheit!

Josua 2, 11-13

Die einzige Zuflucht vor dem Gericht

Rahab versteht, dass der Gott Israels mächtig ist. Er ist der einzig wahre Gott im Himmel und auf der Erde.

Rahab ist eine kluge Frau. Ihr ist klar, dass es nichts bringt, gegen das Volk Israel kämpfen zu wollen. Darum entscheidet sie sich dafür, dem Volk Israel zu helfen. Sie hilft den Spionen, die Josua geschickt hat. Dafür hat Rahab eine Bitte: Sie möchte verschont bleiben, wenn die Israeliten die Stadt Jericho überfallen werden.



Das war eine Heldentat von Rahab. Lies dazu Hebräer 11, 31. Du kannst die Stelle in deiner Bibel in Josua 2 an den Rand schreiben.

Do. 15.

Januar

16. Fr.

Sa.

17.

Januar

18.

So.

Josua 2, 14-16

Flucht trotz geschlossener Tore

Inzwischen ist es über der Stadt Jericho dunkel geworden. Rahab ist noch auf dem Dach ihres Hauses, wo sie mit den Spionen spricht. Ein Glück, dass ihr Haus in der dicken Stadtmauer Jerichos eingebaut ist. Sie kann die beiden Spione mit einem Seil ausserhalb der Stadtmauer herunterlassen. Rahab gibt ihnen ein paar Tipps, damit sie nicht erwischt werden.



 *Wenn du willst, nimm ein Blatt Papier und zeichne die beiden Spione, die sich an der Stadtmauer abseilen!*

Josua 2, 17-18

Die Karmesinschnur im Fenster

Eine Bedingung stellen die beiden Spione: Rahab muss das Seil, mit dem die Spione heruntergelassen wurden, ins Fenster ihres Hauses binden. Das karmesinrote Seil ist ein Zeichen dafür, dass sie dem Volk Israel geholfen hatte und dass sie darum am Leben gelassen wird.

Rahab bekommt die Aufgabe, ihre Familie und Verwandte bei sich im Haus zu versammeln. Nur wer bei ihr im Haus ist, wird vor dem Überfall des Volkes Israel in Sicherheit sein.

 *Karmesin (auch Karmin genannt) ist eine rötliche Farbe. Diese Farbe wurde früher aus Läusen hergestellt.*

Josua 2, 19-21

Rahabs Haus wird ein Zufluchtsort

Rahab muss versprechen, die Sache mit den Spionen niemand zu verraten. Das verspricht sie gern. Kaum sind die beiden Spione in der Dunkelheit verschwunden, bindet Rahab das Seil an ihr Fenster.

Niemand sonst in Jericho weiss, was dieses Seil in ihrem Fenster bedeutet. Rahab freut sich, wenn sie dieses Seil sieht. Denn sie weiss, dass dieses Seil ihr Leben retten wird.

 *Wenn du an den Herrn Jesus glaubst, darfst du dich wie Rahab darüber freuen, dass du gerettet bist und einmal in den Himmel kommst.*

Josua 2, 22-24

Rückkehr der Spione

3 Tage lang verstecken sich die Spione in den Bergen. Sie wollen sicher sein, dass sie von den Soldaten Jerichos nicht entdeckt werden.

Mit einer frohen Botschaft kommen sie zurück zu Josua. Die Spione erzählen ihm alles, was geschehen ist. Doch etwas hat ihnen am meisten Eindruck gemacht: Das Volk in Jericho hat Angst vor den Israeliten. Sie wissen: Gott wird uns helfen, die Stadt Jericho zu besiegen.

 *Die Spione erzählen nicht von den hohen und dicken Stadtmauern Jerichos. Das ist kein Hindernis für Gott, um diese Feinde zu besiegen!*

Jan

Psalm 71, 1-2

Zuflucht bei Gott

In den nächsten Monaten wirst du insgesamt 3 Psalmen lesen. Von Psalm 71 wissen wir nicht, wer ihn geschrieben hat. Du wirst aber merken, dass der Schreiber Gott schon lang gekannt hatte, als er den Psalm aufschrieb.

Vers 1: Immer können wir zu Gott kommen. Er möchte uns beschützen. Er hilft immer, wenn auch auf seine Art und zu seiner Zeit!

Vers 2: Dieses Gebet kommt aus einer Not heraus. Sicher wird Gott zuhören und helfen!



Die Psalmen stehen in der Mitte deiner Bibel. Jemand hat mal gesagt, sie seien das Herz der Bibel!

Psalm 71, 3-4

Der Fels zur Wohnung

Gestern hast du gelesen, dass der Psalmist bei Gott Schutz (Zuflucht) nehmen möchte. Heute hast du von «Fels» und «Burg» gelesen. Diese beiden Orte sind ein Bild von Sicherheit. Ein Fels ist etwas Starkes, er wankt nicht! Die Burg ist stark gebaut, und in ihr drin ist man gut geschützt.

Der Schreiber bittet Gott, dass er ihn vor den Gottlosen, Ungerechten und Gewalttätigen retten soll.



Wie der Psalmist dürfen wir Gott um Schutz bitten. Wenn wir mit Menschen Schwierigkeiten haben, wird er uns helfen.

Psalm 71, 5-6

Der HERR ist unsere Hoffnung

In diesen Versen verrät uns der Schreiber, dass er schon früh sein Vertrauen auf Gott setzte. Er machte schon viele gute Erfahrungen mit seinem Gott. Schon bei der Geburt und als Baby sorgte der HERR wunderbar für ihn. Sicher erzählten ihm die Eltern schon früh vom lebendigen Gott!

Hast du dir auch schon überlegt, wie Gott bis heute dein Leben überwachte?



Du könntest dir Vers 5 in einer schönen Schrift auf einen Streifen Papier schreiben und in deinem Zimmer aufhängen!

Psalm 71, 7-8

Voll von Lob

Die Menschen denken, der Schreiber dieses Psalms sei wie ein Wunder. Was meinen sie wohl damit? Vielleicht bewundern sie ihn. Sie denken, dass der Psalmist alles aus eigener Kraft schafft! Vielleicht merken sie auch, dass der HERR ihm beisteht. Der Psalmist weiss es selber am besten: Der HERR ist seine starke Zuflucht!

Seinem Gott möchte er danken. Während dem ganzen Tag denkt er an seine Hilfe und dankt ihm dafür!



Du darfst dich immer an Gottes Hilfe erinnern und in deinem Herzen ein Lob anstimmen!

Psalm 71, 9-10

Wenn man älter wird

Jetzt hast du sicher gemerkt, dass der Psalmist nicht mehr jung ist! Er ist schon alt und seine Kräfte nehmen ab. Kennst du auch ältere gläubige Menschen? Frag sie bei Gelegenheit mal, wie es ihnen geht, wenn sie spüren, dass ihre Kräfte nachlassen.

Vers 10: Wie gemein, wenn böse Menschen es ausnutzen, dass ein Gläubiger nicht mehr so viel Kraft hat! Sie warten nur noch auf eine Gelegenheit, ihm etwas Böses zu tun!



 Vielleicht willst du Vers 9 jemand, der alt ist, vorlesen oder auf ein Kärtchen abschreiben und verschenken.

Psalm 71, 11-13

Ruf um Hilfe

Der alte Schreiber spürt, wie feindliche Menschen ihm Böses tun möchten. Er weiss, wie sie schlecht und abschätzig von ihm reden. Sie glauben nicht, dass Gott ihn retten wird. Doch der Gläubige weiss es besser. Er ruft zu seinem Gott. Er wird sicher helfen!

Vers 13: Diesen Vers findest du vielleicht ein bisschen sonderbar. Gläubige Juden werden in der Zukunft ganz schlimme Zeiten durchmachen. Dann werden sie so beten!



Du hast jetzt die Hälfte dieses Psalms gelesen. Welchen Vers der 1. Hälfte möchtest du auswendig lernen?

Psalm 71, 14-16

Das Lob gehört Gott

In Vers 13 war der Psalmist noch sehr in Schwierigkeiten. Er rief zu Gott um Rache. Aber ab Vers 14 lobt er schon wieder seinen Gott. Er möchte ohne Unterbruch für Gott ein Lob in seinem Herzen haben.

Versuch doch auch mal, dich an alle Momente zu erinnern, in denen du Gottes Rettung ganz besonders erlebt hast. Geht es dir gleich wie dem Schreiber? Er meint: «Ich weiss sie nicht zu zählen.»



«Herr Jesus, ich danke dir für deine <Rettung>: Gesundheit nach Krankheit, Bewahrung auf der Strasse, Hilfe in der Schule ...»

Psalm 71, 17-18

Gott hilft in jedem Alter

Vers 17: Kannst du das von dir auch sagen? Wenn du schon seit ein paar Jahren die Bibel liest oder jemand dir daraus vorliest, hast du sicher auch schon vieles daraus gelernt. Das wirst du später nicht mehr vergessen.

Vers 18: Der Schreiber denkt jetzt an die Zeit des Älterwerdens. Vielleicht hat er Angst davor. Er bittet Gott um seine Hilfe. Gern möchte er dann, wenn er alt sein wird, den jungen Menschen von Gottes Hilfe erzählen.



Markiere dir doch Vers 17 in deiner Bibel. Dieser Vers soll dich freuen, wenn du ihn später wieder mal liest!

Psalm 71, 19-21

Hilfe in grosser Not

In den Versen bis zum Ende dieses Psalms preist der Psalmist seinen Gott. Er weiss, dass niemand mit seinem Gott zu vergleichen ist (Vers 19 am Ende). Der Psalmist ist in einer wirklich schwierigen Lage. Er muss mit vielen Problemen kämpfen und viel Schlimmes ist ihm begegnet! Doch sein Vertrauen auf Gott hat er nicht verloren (Vers 20). Er ist sicher, dass am Ende alles gut kommen wird (Vers 21).



Du kannst wie der Psalmist beten: Sage Gott, was dich beschäftigt und sag ihm auch, dass du ihm vertrauen möchtest!

Psalm 71, 22-24

Gott vertrauen und loben

Aus den letzten Versen merken wir, dass die Not vorüber ist. Gott hat ihn aus der grossen Not gerettet. Deshalb ist der Psalmist so dankbar. Er lobt Gott mit Liedern und dazu will er auch noch Musikinstrumente einsetzen. Er benutzt eine Harfe und eine Laute (vermutlich ein ähnliches Instrument wie die Gitarre). Diese Instrumente sollen sein Lob unterstützen. Den ganzen Tag möchte er mit dem Loben nicht aufhören!



Sicher kennst du viele Lieder, mit denen du Gott loben kannst. Sing doch wieder mal eins!

Hast du Fragen?

Wir freuen uns immer über Post von dir. Hast du eine Frage oder eine Idee? Du kannst uns eine Postkarte oder eine E-Mail an folgende Adresse schicken:

*Die Spur
Kinderzeitschrift
Postfach 218
8408 Winterthur
Schweiz*



E-Mail: Fragen@DieSpur.ch

Markus 1, 1-3

Jesus Christus, der Sohn Gottes

Heute beginnen wir das Markus-Evangelium zu lesen. Es berichtet von Jesus Christus. Er ist der Sohn Gottes. Er ist auch der Herr. Schon im Alten Testament wird er angekündigt. Gott sagt dort, dass er einen Boten vor dem Herrn Jesus her senden wird. Der Bote soll das Volk darauf vorbereiten, dass der Herr kommt. Es ist eine Stimme in der Wüste, die ruft: «Bereitet den Weg des Herrn!»



Markus hat dieses Evangelium geschrieben. Mehr über Markus kannst du in der Apostelgeschichte lesen (Kapitel 12 und 15).